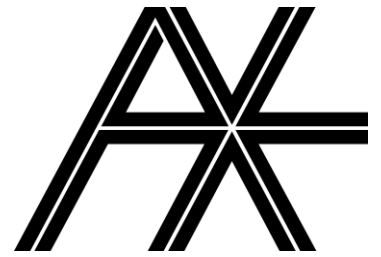


Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz
5001 Aarau

kunsthhaus@ag.ch
aargauerkunsthhaus.ch
+41 62 835 23 30



Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag 27.1.–20.5.2024

Medienmitteilung
Aarau, 06.12.2023

Die umfassende Präsentation lenkt den Blick auf die facettenreiche Persönlichkeit eines Künstlers, dessen Werk zu den Höhepunkten in der Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählt. Die in enger Zusammenarbeit und in Co-Kuration zwischen dem Aargauer Kunsthaus und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) realisierte Ausstellung thematisiert entlang der Achsen «Freiheit» und «Auftrag» das Verhältnis von freiem Schaffen und Auftragskunst und legt das Spannungsfeld offen, in dem sich Augusto Giacometti (1877–1947) als Künstler und Kulturpolitiker zeitlebens produktiv bewegte.

Augusto Giacometti, Angehöriger der berühmten Malerdynastie aus dem Bergeller Bergdorf Stampa, gilt als eine zentrale Figur in der Entwicklung der modernen Schweizer Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zeitgleich mit Werken in der Tradition des Jugendstils und des Symbolismus trug der Künstler mit seinen frühen Abstraktionen wesentlich zum Aufbruch der Moderne in der Schweiz bei und prägte als Mitglied und ab 1939 als Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission (EKK) die Kunstlandschaft der Schweiz mit.

Die Ausstellung *Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag* im Aargauer Kunsthaus ist in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) entstanden. Grundlage ist der *Catalogue raisonné*, der im Herbst 2023 von SIK-ISEA veröffentlicht wurde und erstmals das gesamte malerische Œuvre Giacomettis von rund 560 Werken systematisch erfasst. Die Ausstellung macht Augusto Giacometti mit seinem vielgestaltigen Leben und Schaffen in einer gleichwertigen Gegenüberstellung von freien Arbeiten und Auftragswerken greifbar.

Während Giacometti für seinen beispiellos freien Umgang mit der Farbe hinreichend gewürdigt wurde, standen seine Glas- und Wandmalereien oder seine beeindruckende Produktion an Blumenbildern bisher weniger im Fokus. Die Ausstellung will diese Lücke

schliessen und Fragen der künstlerischen Autonomie im Verhältnis von Auftragskunst und selbst initiierten Projekten beleuchten. Die Denk- und Schaffensmodelle des herrschenden Kunstverständnisses, die Suche nach einer nationalen kulturellen Identität sowie staatliche Förderprogramme für arbeitslose Künstler beeinflussten die Kunstproduktion Giacomettis und seiner Zeit.

Schlüsselwerke aus allen Schaffensphasen veranschaulichen Giacomettis experimentelle, die Gattungsgrenzen überschreitende Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Malerei sowie die Besonderheiten seiner Arbeitsweisen und Techniken. Intensiv beschäftigt hat sich der Künstler mit der Leuchtkraft der Farbe, die sowohl in seinen freien Arbeiten als auch in seinen Auftragswerken zur Geltung kommt. Erstmals öffentlich zu sehen ist sein umfangreicher Zyklus *Das Leben auf dem Lande* (1920), bestehend aus vierzig Glasgemälden, die ursprünglich die Villa Bloch-Hilb in Zürich schmückten. Die Ausstellung versammelt auch Entwürfe zu seinen Mosaiken und Wandmalereien, darunter Vorzeichnungen seiner monumentalsten Arbeit – der *Blüemlihalle* – im Eingang des Zürcher Amtshauses I. Die Ausmalung gilt als eines der grössten und bedeutendsten Kunstwerke Giacomettis in der Stadt Zürich.

Die Ausstellung widmet den farbenprächtigen Blumenstillleben als wichtiges Experimentierfeld Giacomettis einen eigenen Raum. In über 220 Blumenmotiven – gut einem Drittel seines Gesamtwerks – demonstrierte Giacometti seine malerische Raffinesse, die weitgehend ohne lineare Zeichnung und Kontur auskommt. Reflexionen über die Farbe in Natur und Kunst verarbeitete er auch in seinen berühmten Blumenbildern der blühenden Bergeller Flora, die sich an der Schnittstelle zwischen abstrakter Gegenständlichkeit und reiner Ungegenständlichkeit bewegen. Ähnlich den grossformatigen nächtlichen Stadtansichten mit ihren bunten Leuchtreklamen und Strassenbeleuchtungen verdichten sie sich zu einem einzigen intensiven Farbgeflecht, in das die Besuchenden eintauchen können.

Mit *Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag* macht das Aargauer Kunsthaus kunstwissenschaftliche Erkenntnisse – etwa anhand von Fallbeispielen aus der Restaurierung und dem kunsttechnologischen Labor des SIK-ISEA – einem breiteren Publikum auf anschauliche Art und Weise zugänglich. Im Zusammenspiel von Originalen, Archivdokumenten und restauratorisch-wissenschaftlichen Untersuchungen werden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert und neue Akzente in der Rezeption des Künstlers gesetzt. Für einen niederschweligen Zugang laden szenografische Vermittlungsinseln in den Ausstellungsräumen die Besuchenden ein, interaktiv zu agieren und spielerisch einzelne Exponate oder die künstlerische Methode Giacomettis mit verschiedenen Sinnen zu erkunden. Die Stationen der Vermittlung laden zur Mitwirkung und Auseinandersetzung ein.

Durch die Verbindung von Forschungsarbeit, musealer Präsentation und integrierter Vermittlung wird Augusto Giacometti gleichzeitig als relevante historische Position der Schweizer Kunst wissenschaftlich gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Publikation

Der vom SIK-ISEA im November 2023 publizierte Werkkatalog wird als neues Standardwerk zu Augusto Giacomettis Schaffen während der Ausstellung aufliegen. Begleitend zur

Ausstellung veröffentlicht das Aargauer Kunsthaus einen Ausstellungsführer, der in Form eines Handbuchs in die thematisch ausgerichteten Räume einführt. Im Sinne eines inklusiven Ansatzes beginnt jeder Text mit einer Zusammenfassung in Einfacher Sprache.

Augusto Giacometti. Contemplazione

Das Bündner Kunstmuseum Chur zeigt parallel zur Ausstellung im Aargauer Kunsthaus eine Ausstellung mit Arbeiten auf Papier von Augusto Giacometti.

Kuration

Dr. Katharina Ammann, Direktorin, Aargauer Kunsthaus
Michael Egli, Co-Projektleiter und Autor Werkkatalog Augusto Giacometti, SIK-ISEA
Denise Frey, Autorin Werkkatalog Augusto Giacometti, SIK-ISEA

Projektleitung

Nicole Rampa

Projektassistenz

Florian Brand

Fachspezialistin Vermittlung

Laura Nina Flück

Ausstellungskoordination / Leihverkehr

Karoline Harms

Vorschau für die Medien

Donnerstag, 25.1.2024, ab 11 Uhr

Vernissage

Freitag, 26.1.2024, 18 Uhr

Im Auftrag – Kunstförderung damals und heute

Donnerstag, 15.2.2024, 18 Uhr

Roundtable mit Barbara Basting (Leiterin Ressort Bildende Kunst, Kulturabteilung Stadt Zürich), Denise Frey (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, SIK-ISEA, Zürich, Mitautorin Werkkatalog Augusto Giacometti), Florian Graf (Künstler), Patrizia Keller (Kuratorin Kunsthalle Arbon) und Dr. Katharina Ammann (Moderation, Direktorin Aargauer Kunsthaus), mit anschliessendem Apéro

Augusto Giacometti und die Glasmalerei

Sonntag, 25.2.2024, 13 Uhr

Mit Fritz Dold (Glasmaler und Glaskünstler), Aline Dold-Garcia (Glasmalerin, Restauratorin SKR) und Michael Egli (Moderation).

Rundgang durch die Ausstellung mit Marco Giacometti, Präsident des Centro Giacometti und Biograf von Augusto Giacometti

Donnerstag, 14.3.2024, 18.30 Uhr

Kunst & Blumen: Zwischen Kommerz und künstlerischer Virtuosität

Sonntag, 7.4.2024, 13 Uhr

Mit Philipp von Arx (Meisterflorist) und Dr. Beat Stutzer (Kunsthistoriker, Mitautor Werkkatalog Augusto Giacometti).

Das gesamte Rahmenprogramm finden Sie auf aargauerkunsthhaus.ch.

Öffnungszeiten Aargauer Kunsthaus

Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

Donnerstag 10 – 20 Uhr

Montag geschlossen

Öffnungszeiten Feiertage

Karfreitag 29.3. 2024 10 – 17 Uhr

Ostern 31.3.2024 10 – 17 Uhr

Ostermontag 1.4.2024 10 – 17 Uhr

Auffahrt 9.5.2024 10 - 17 Uhr

Pfingsten 19.5.2024 10 – 17 Uhr

Pfingstmontag 20.5.2024 10 – 17 Uhr

Bildmaterial

Auf unserer Website www.aargauerkunsthhaus.ch > Medien stehen Bilder zum Herunterladen bereit. Bitte beachten Sie die Bildnachweise.

Weitere Informationen:

Nicole Rampa, Projektleiterin

nicole.rampa@ag.ch

+41 62 835 57 49

Christina Omlin, Kommunikation und Medien

christina.omlin@ag.ch

+41 62 835 44 79